

Am Weltkindertag 2014 auf den Spuren von Thomas Reiter

Von Heinz Schickedanz

Einladung an alle Schülerinnen und Schüler: Raketen basteln und starten!



Bürgermeister Herbert Hunkel mit zwei jungen Raketenbastlern.

Foto: Dr. Ferdinand Stegbauer

Der Verein für Geschichte, Heimatpflege und Kultur (GHK) Neu-Isenburg sowie der Verein für Zeppelin-Luftfahrt in Zeppelinheim haben sich zum Weltkindertag etwas Besonderes einfallen lassen und laden alle Kinder und Jugendliche zum Raketen basteln ein die anschließend auch gestartet werden können.

Dr. med. dent. Ferdinand Stegbauer steht normalerweise am Behandlungsstuhl und sorgt bei seinen Patienten für Zahngesundheit. Doch am Sonntag, dem 28. September, 9 Uhr, lässt er sein Berufsleben hinter sich und widmet sich seinem großen und vielseitigen Hobby: Der Raumfahrt und der Raketentechnik. Zu diesem Zeitpunkt wird der Raketenflugtag Neu-Isenburg 2014 im „Luft- und Raumschiffhafen“ des Weltkindertages im Sportpark Neu-Isenburg eröffnet.

Dr. Stegbauer, 2. GHK-Vorsitzender, ist der Raumfahrtexperte par excellence. Er wird mit dem in Neu-Isenburg nicht unbekanntem Markus Rehberger, 1. Vorsitzender des Raketenmodellvereins, den Raketen-Workshop eröffnen. Hier können interessierte Kinder und Jugendliche unter Anleitung flugfähige Raketen basteln. Die Flugkörper können dann unter fachmännischer Aufsicht von den Bastlern im Stadion gestartet werden.

Übrigens muss der Raketen-Flugtag entsprechend der Luftverkehrsordnung beim Regie-

rungspräsidenten angemeldet und genehmigt werden.

Dr. Stegbauer: „Als ‚Sommerakademie Raumfahrt‘ sind die Workshops auch Jugendveranstaltung des Internationalen Förderkreises für Raumfahrt (IFR).“

Für die Teilnahme an den Workshops müssen die Teilnehmer zehn Euro für die wieder verwendbaren Raketenmodelle und einen Start zahlen. Allerdings kann eine Teilnahme an den Workshops wegen der zu erwartenden Nachfrage nur durch eine rechtzeitige verbindliche Anmeldung garantiert werden. Anmeldungen nimmt der gute Geist des GHK, Margret Eiring, Telefon (0 61 02) 63 27, entgegen.

Dr. Stegbauer erläutert: „Die von den Kindern, Jugendlichen und Junggebliebenen (zwischen 10 und 99 Jahren) gebastelten Modellraketen sind dank sanfter Fallschirm-Landung wieder verwendbar und fördern die Motivation für physikalisch-technische Beobachtungen. Hier einige Beispiele: wie fliegt eine Rakete?, wie fliegt ein Fußball?, wann sind Rakete und Fußball schwerelos?, warum fährt ein Luftschiff?, warum fährt ein Raumschiff?, wie funktioniert das?“

Bei aller Erwartung auf das große Ereignis „Weltkindertag – Isenburger Raketenflugtag“ vergessen Dr. Stegbauer und sein Team

einen Mann nicht, der Raumfahrtgeschichte schrieb. Sie blenden zurück in die Vergangenheit, als in der Siedlung Buchenbusch ein Schüler mit Begeisterung Raketen bastelte und sie im elterlichen Garten startete.

Es war Thomas Reiter, der seinen Jugendtraum verwirklichen konnte und 1995 mit einer Sojus-Rakete zum russischen Raumschiff „MIR“ startete und dort neben wissenschaftlichen Experimenten auch die Schönheiten des Weltalls kennen lernte. Am 4. Juli 2006 nahm Thomas Reiter als Tribut an seine Heimatstadt die Stadtfahne mit ins All und schickte auch die eine oder andere Grußadresse nach Neu-Isenburg, das ihn bereits 1996 zum Ehrenbürger ernannte. Thomas Reiter gehört zu den Männern, die mit am meisten Einsätze bei Weltraum-Expeditionen hatten. Inzwischen wurde er mit weiteren Aufgaben betraut und ist heute als Direktor für bemannte Raumfahrt mit Missionsbetrieb bei der ESA in Darmstadt tätig.



Interessierte Zuschauer beim Start einer selbst gebastelten Rakete.

Foto: Dr. Ferdinand Stegbauer

Der GHK-Vorsitzende Herbert Hunkel und Dr. Stegbauer sind sich einig: „Unser Ehrenbürger Thomas Reiter ist ein gutes Beispiel für die Freude am Entdecken und am lebenslangen Lernen und wir hoffen auf einen guten Besuch von Raketenbastlern aller Altersstufen beim Raketenworkshop am Weltkindertag.“